

Zeit an, weil die Gesundheitswissenschaft ihre Forderungen erst in den letzten Jahrzehnten bestimmter und zahlenmässig formuliert hat; auch bethätigen sich jene Principien in der Baupraxis auf sehr verschiedene Weise und bringen verschiedene Cafernen-Systeme und Typen hervor. Ein Blick auf die geschichtliche Entwicklung derselben wird die Würdigung des Cafernenbaues unserer Tage erleichtern.

Die ersten rationellen Cafernenbauten der Neuzeit finden sich in Frankreich. Sie waren lange Zeit die Vorbilder für die meisten Staaten Europas; doch hat

Fig. 456.

Caferne *Petite Madeleine* zu Lille⁵⁰³).

Fig. 457.

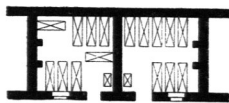
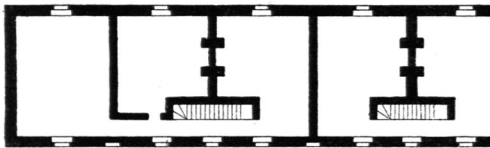
Mannschaftsstuben der Citadelle zu Guernsey⁵⁰⁴).

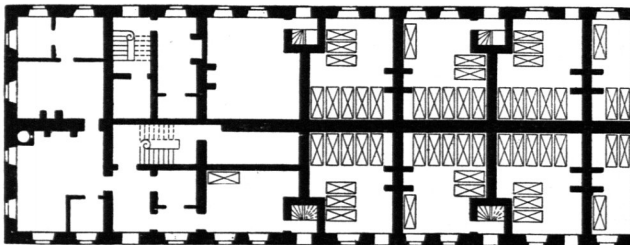
Fig. 458.

Infanterie-Caferne zu Brighton⁵⁰⁴).
ca. 1/500 n. Gr.

So stellt Fig. 457 zwei Cafernenstuben des Forts *George* in Guernsey⁵⁰⁴) dar, die noch im Jahre 1861 in Benutzung waren, obgleich sie, bei einer Belegung mit 8 Mann, nur 9,8 cbm Luftraum einem Jeden gewährten.

Eine Aenderung, aber keine Verbefferung war es, das man den Raum für die Treppe zwei benachbarten Zimmern abgewann, wie

Fig. 459.

Infanterie-Caferne zu Havre⁵⁰³).
1/500 n. Gr.

Raum-Oekonomie bezüglich der Treppenhäuser auf das äusserste gesteigert ist.

Vauban, der große Reformator des Festungskrieges, wandte gleichfalls den Cafernen seine Aufmerksamkeit zu und wurde auch auf diesem Gebiete, für Frank-

Frankreich den Vorprung, den es noch Anfangs unseres Jahrhunderts im Cafernenbauwesen vor anderen Staaten behauptete, durch Festhalten an Veraltetem unverkennbar verloren, und erst die Arbeiten *Tollet's* (seit 1873) bezeichnen einen wirklichen Fortschritt und verdienen die allgemeine Beachtung.

Die ersten französischen Cafernen — Ende des XVI. und Anfangs des XVII. Jahrhunderts — waren die denkbar einfachsten Gebäude. Ein Bild hiervon giebt der in Fig. 456 dargestellte Grundriß der ehemaligen Caferne *Petite Madeleine* zu Lille⁵⁰³). Die Stuben des Erdgeschosses waren unmittelbar von der Strafe aus zugänglich; zwischen je zweien derselben führte eine schmale, steile Treppe zu zwei Stuben des Obergeschosses. Das Ganze krönte gewöhnlich ein hohes Dach, welches Speicherräume barg.

Aehnlich waren die Anfänge des Cafernenbaues in anderen Ländern. Manches solche primitive Bauwerk ist bis auf unsere Tage gekommen.

Bei größeren Anlagen wurden zwei Reihen von Räumen mit den Rückmauern gegen einander gelehnt, wie in der aus *Louis XIII.* Zeit (1614—43) stammenden Caferne zu Havre (Fig. 459⁵⁰³), in welcher zugleich die falsche

Bei größeren Anlagen wurden zwei Reihen von Räumen mit den Rückmauern gegen einander gelehnt, wie in der aus *Louis XIII.* Zeit (1614—43) stammenden Caferne zu Havre (Fig. 459⁵⁰³), in welcher zugleich die falsche

503) Nach: *Revue gén. d'arch.* 1867, Pl. 9—10.504) Nach: *Building news* 1861, S. 687 u. ff.